

# Berner Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina



**Nächste  
Mahnwache:**  
Freitag,  
8. Sept. 2023



Karikatur  
des sog.  
„Handala“  
palästinensisches  
Flüchtlingskind  
(Nakba, 1948)  
Cartoonist:  
Nadji al-Ali

## Wir stehen hier

- für einen gerechten Frieden zwischen der israelischen und den palästinensischen Gesellschaften
- für ein Leben in Sicherheit und Würde in beiden Gesellschaften
- für ein Ende der Besatzung, des Siedlungsbaus, der Hauszerstörungen, für die Aufhebung der völkerrechtswidrigen Mauer in den palästinensischen Gebieten
- für ein Ende der Blockade des Gaza-Streifens
- für ein Recht auf Rückkehr der Palästina-Flüchtlinge
- für die Einstellung der Militär- und Rüstungszusammenarbeit der Schweiz mit Israel und allen anderen Staaten im Nahen Osten

Bahnhofplatz / Heiliggeist-Kirche Bern...

## Religionsfreiheit in Jerusalem/Israel gefährdet

Lesen Sie mehr dazu auf der Rückseite>>>>>

Die erste Mahnwache fand am 7. November 1997 vor der israelischen Botschaft statt. Seither stehen Menschen vor der Offenen Heiliggeistkirche in Bern, **jeden 2. Freitag im Monat von 12.30 bis 13.15 Uhr** für einen gerechten Frieden in Israel/Palästina. Nach der Mahnwache gibt es jeweils aktuelle Informationen in der Kirche.

## Hinweise:

**Sonntag, 20. August, 19.30 Uhr  
in der Heiliggeistkirche Bern  
am Bahnhofplatz**

**Konzert  
Beirut-Wattwil-Diwan  
Stimmen aus dem Morgenland**

**featuring Dima Orsho & Marwan Abado**

Regelmässige Hinweise/Links:

Berner Mahnwache: [www.nahostinfo-bern.ch](http://www.nahostinfo-bern.ch)

Netzwerk: [www.swiss-palestine-network.ch](http://www.swiss-palestine-network.ch)



Friedhofsschändung



Antichristliche Graffiti

Die Christen machen ca. 2 % der israelischen Bevölkerung aus, davon sind knapp 80% arabische, also palästinensische Christen. Damit sind fast 8 % der arabisch-israelischen Bevölkerung Christen. Die meisten leben in Nazareth, Haifa, Schefar'am und Jerusalem. Die Mehrheit gehört der griechisch-katholischen Kirche an, gefolgt von der griechisch-orthodoxen Kirche.

Auch die Christen in Israels Norden werden mehr und mehr angegriffen, so z.B. das Maronitische Zentrum in Ma'alot.

## Die Christen in Jerusalem kommen immer mehr unter Druck

Seit Anfang dieses Jahres nehmen die Angriffe auf Christen und christliche Institutionen in Israel rasant zu. (Seit Dezember 2022 ist eine ultrarechte Regierung im Amt).

Videoaufnahmen belegen: Radikale jüdische Gruppen, attackieren Kirchen, Friedhöfe und christlichen Grundbesitz. Täglich werden christliche Geistliche physisch und verbal angegriffen, besonders während Festtagen, und es wurde Land des griechisch-orthodoxen Patriarchats besetzt. Dass Geistliche und Pilger angepöbelt und angespuckt werden, ist an der Tagesordnung.

So wurden zum Beispiel der lutherisch-anglikanische Friedhof am Berg Zion geschändet, ja zum Teil zerstört, die Geisselungskapelle in der Via Dolorosa verwüstet, die Gethsemane Kirche und die dortigen Geistlichen angegriffen. Im armenischen Teil von Jerusalem wurden Graffiti «Tod den Christen» und «Tod den Armeniern» angebracht. Es kam zu massiven Angriffen auf Geschäfte von christlichen Besitzern.

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) hat seine Besorgnis öffentlich gemacht und betont, dass Jerusalem die Heilige Stadt dreier Religionen, der Juden, der Christen und der Muslime, sei. Die Kirchen fordern Schutz vom Staat Israel, der in seiner Unabhängigkeitserklärung die Religionsfreiheit garantiert hat. Bis anhin ist aber nichts geschehen, obwohl massgebende Rabbiner sich deutlich gegen die Hassangriffe auf Christen ausgesprochen haben. Sie betonen, dass Angriffe auf Andersgläubige im Widerspruch zur jüdischen Lehre und jüdischen Werten stehen.

Selbst das deutsche Auswärtige Amt hat sich für einmal deutlich geäußert:

**Die israelischen Sicherheitsbehörden müssen ihren internationalen Verpflichtungen nachkommen, die für die Übergriffe Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen und den Schutz der christlichen Minderheiten gewährleisten!**

**Dieser Forderung schliessen wir uns an!**

11.August 2023 - Beachten Sie die Website ► [www.nahostinfo-bern.ch](http://www.nahostinfo-bern.ch)

**Kontaktadresse Mahnwache:** [berner.mahnwache@gmx.ch](mailto:berner.mahnwache@gmx.ch) Fachstelle OeME Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn  
Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22 / [www.refbejus.ch/oeme](http://www.refbejus.ch/oeme)